

NEUE KERAMIK

Das Internationale Keramikmagazin



RICHARD BAMPI PREIS 2022

Die Neuaufstellung des Richard-Bampi-Preises 2022

Förderwettbewerb für junge Keramikerinnen und Keramiker

Die Bandbreite der Möglichkeiten der Keramik ist enorm. Immer wieder wird dem seit frühestem Menschengedenken genutzten Material überraschend Neues abgewonnen. Gerade in dieser nie versiegenden Fülle, im steten Hinterfragen und Neuinterpretieren, besteht der große und übergreifend verbindende Reiz.

Allein drei große erfolgreiche Ausstellungen zur (inter-)nationalen Keramik des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart innerhalb von zehn Jahren (2008, 2014, 2019) sowie die Ausrichtung des 14. Richard-Bampi-Preises 2013 im GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig [Abb.1] verdeutlichen die Relevanz und den anhaltenden Einfluss moderner Keramikünstler und Künstlerinnen auf die Schaffenden von heute. Als keramischer Avantgardist der ersten Stunde ist Richard Bampi (1896–1965) eine unumstößliche Größe im Reigen seiner Zeitgenossen. Er wurde 1896 in Brasilien geboren, wuchs in Freiburg und Karlsruhe auf und arbeitete während des Studiums der Architektur ab 1919 in Weimar am Bauhaus mit Walter Gropius zusammen. Nach einem dreijährigen Aufenthalt in Rio de Janeiro kehrte Bampi 1927 schließlich nach Deutschland zurück und eröffnete in Kandern im Schwarzwald eine Keramikwerkstatt. Hier widmete er sich ganz seinen technischen Versuchen mit keramischen Massen und Glasuren. Neben der Entwicklung der sogenannten Rauchkeramik und ihrer besonderen Oberflächenveredelung beschäftigte sich Bampi auch mit abstrakter Plastik und asymmetrischen Formen in der Töpferkunst. 1951 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft der Keramikfreunde, einer Verbindung von Sammlern, Kunstwissenschaftlern, Künstlern und Liebhabern beiderlei Geschlechts und aller keramischen

MARLEN TOPP



Richard-Bampi-Preises 2013, GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig

Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen





Projekt zum "schönen Imperfekten", emmanuel boos



"Anepia Excerpt", Paul Simon Heyduck, Preisträger 2018

Richtungen und Epochen. Dank seiner testamentarischen Verfügung, aus seinem Nachlass einen Künstlerpreis zu stiften, verfügt die Gesellschaft über die finanziellen Mittel, diesen Preis mittlerweile zum 16. Mal auszuschreiben. Somit trägt der Preis bereits seit seiner ersten Ausrichtung im Jahr 1969 dazu bei, stets einen aktuellen Ausschnitt aus dem zeitgenössischen Schaffen festzuhalten und im Laufe der Jahrzehnte viele junge Nachwuchskünstler und Nachwuchskünstlerinnen zu unterstützen, deren Werke heute in vielen deutschen Museen zu finden sind.

Bei der letzten Durchführung des Wettbewerbs 2018 im Museum Schloss Fürstenberg waren von der damals tätigen Jury jedoch Defizite an den unzeitgemäßen Regularien angemerkt worden, die die Beauftragte der Gesellschaft zum Anlass genommen hat, den Preis einer Neuaufstellung zu unterziehen. Dazu trägt zunächst optisch das modernisierte Design des Richard-Bampi-Preises bei, das für den neuen Print- und Onlineauftritt erstellt worden ist. Die wesentlichste Neuerung ist folglich eine eigene Internetseite www.richard-bampi-preis.de mit einem Bewerbungsportal, über das man sich über die Teilnahmebedingungen informieren und gleichzeitig zum Wettbewerb anmelden kann. Daneben gibt es einen Newsletter, der über wichtige Deadlines und andere preisverdächtige Themen aus der Keramikwelt auf dem Laufenden hält. Hierüber können Meldungen zu aktuellen Ausstellungen, Projekten, Neuschöpfungen etc. eingebracht werden.

Neben dem Preisgeld in Höhe von ins-

gesamt 15.000 Euro wird es beim Durchlauf von 2022 ein weiteres entscheidendes Novum geben: Der Kooperationspartner ist dieses Mal kein Museum. Stattdessen konnten die Meissen Porzellan-Stiftung und die Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

Das bedeutet, den Gewinnern wird nach Ausstellung und Prämierung auch noch ein exklusiver Atelieraufenthalt mit Fertigung und Ankauf eines Objekts ermöglicht, das zudem in einer Nachfolgeausstellung im Jahr 2023 in Meissen präsentiert werden wird. Somit gehen finanzielle und künstlerische Förderung direkt Hand in Hand. Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sowie ein dazugehöriger Ausstellungskatalog werden die Teilnehmenden einem breiten Publikum bekanntmachen.

Wie auch bisher üblich, gehören der Jury wieder fünf Persönlichkeiten aus der Keramikunst und der Kunstwissenschaft an. Neben zwei Vertreterinnen der beiden Kooperationspartner – Anja Hell, Geschäftsführerin der Meissen Porzellan-Stiftung sowie Beate Preuß, Produktionsleiterin der Manufaktur – wird Dr. Julia Weber, Direktorin der Porzellansammlung im Zwinger/Staatliche Kunstsammlungen Dresden, mit dabei sein. Als zeitgenössische Künstler werden der letztmalige Preisträger von 2018, Paul Simon Heyduck, und der in Paris und Mannheim tätige emmanuel boos die praktische Sichtweise vertreten. Heyducks prämierte Arbeit "Anepia Excerpt" konnte vor drei Jahren im Rahmen des Wettbewerbs für

die Neue Sammlung München – The Design Museum angekauft werden und ist derzeit in der Ausstellung "Mixed Zone. Dialoge zwischen Kunst und Design" im Neuen Museum Nürnberg zu sehen. Die internationale Perspektive wird der französische Künstler Emmanuel Boos einnehmen, der von 2016 bis 2019 als Residenzkünstler an der Staatlichen Porzellanmanufaktur Sèvres gewirkt hat. In seinem Projekt zum "schönen Imperfekten" setzte er sich dort mit Glasuren auf kubischen Formen auseinander.

Zudem wird der Ablauf des Wettbewerbs vereinfacht. Zukünftig wird die Jury zuerst eine Auswahl anhand von eingereichten Objektfotos treffen, bevor die zugelassenen Bewerber/Bewerberinnen für die Hauptjurierung die Originale nach Meißen bringen können. Mit einer Zusage zur Hauptjurierung wird den Keramikschaffenden damit frühzeitig und ohne zusätzlichen Kostenaufwand eine Teilnahme an der Ausstellung garantiert. Voraussetzung bleibt, dass sich die Bewerbenden hauptberuflich mit einem Wohn-/Werkstattssitz in Deutschland aufhalten und nicht älter als 35 Jahre sind.

Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen und Anmeldung zum Wettbewerb unter www.richard-bampi-preis.de

Anmeldeschluss zum Wettbewerb:

1. Dezember 2021

Kontakt: Dr. Marlen Topp

Beauftragte für den Richard-Bampi-Preis der Gesellschaft der Keramikfreunde e.V.
0151-18982293

bampipreis@keramikfreunde.de